



Praxisbericht SIS

16.01.2018 - Praxisbericht SIS
Andreas Dörnfeld

Wer ist die GPS

- Gesellschafter: Stiftung PARITÄT und der PARITÄTISCHE Rheinland-Pfalz/Saarland
- Vier Standorte /~ 450 MitarbeiterInnen
- Tätigkeitsfelder erstrecken sich von ambulanter und stationärer Behindertenhilfe über Psychiatrie bis hin zur Alten- Jugend- und Straffälligenhilfe

Häusliche Pflege

- Besteht seit 30 Jahren
- Zwischen 90 und 120 KlientInnen
- 22 MitarbeiterInnen (Fachkräfte/Hilfskräfte)
- Aufnahme neuer KlientInnen durch PDL/Stv.
- Seltener durch Pflegefachkräfte
- „Pflege-Hinweis“ = Ablaufplan schon vor Einführung der SIS

Einführung der SIS

Einführung der SIS

Sommer 2015:

- Schulung der PDL durch Multiplikatorinnen

Herbst 2015

- Vorstellung / erste Schulung der SIS
- Schulung „Dokumentation“
- Gemeinsame „Durchforstung“ der Formulare
 - 8 Formulare mit 12 Seiten A4 ersetzt durch SIS

Einführung der SIS

Frühjahr / Sommer 2016:

- Anpassung der Maßnahmen der Qualitätssicherung
- Bearbeitung / Anpassung der übrigen Formulare und Schulung
- Aufnahme neuer KlientInnen mittels SIS
 - Vorstellung in Besprechungen
 - SIS sichtbar in Mobilgeräten

Einführung der SIS

Zweites Halbjahr 2016

- Fallbesprechungen
 - Gemeinsames erstellen der SIS
 - Erstellen von SIS durch KollegInnen

Frühjahr / Sommer 2017:

- Workshops
 - Gemeinsames Erarbeiten von SIS in Gruppen
- Erneute Schulung der KollegInnen durch Multiplikatorin

Einführung der SIS

Herbst 2017 bis heute

- Umstellung der restlichen KlientInnen
- Arbeiten am Umgang mit der Dokumentation / SIS / Evaluation

Nächste Ziele:

- Sicherheit im Umgang mit Evaluationen
- Einarbeitung der KollegInnen in die Software
- Evaluationen auch über PC

Erfahrungen



Erfahrungen

- Schneller Erfolg: Schnell dünnere Akten
- Unsicherheit bei Dokumentation:
 - Was ist unnötig ?
 - Was ist doppelt ?
 - Was ist wichtig ?
- Einführung war Anlass zur Reflexion im Team
- Weniger als sinnlos empfundene Schreibarbeit

Erfahrungen

- Erleichterung durch Wegfall der klassischen Pflegeplanung
- weiterhin viel Dokumentation zur Absicherung als notwendiges Übel
- Umgang mit langsamer Veränderung der KlientInnen verbunden mit Routine in der Versorgung ist am schwierigsten.

Erfahrungen

- Zunächst Unsicherheit ohne Formulare und Skalen
 - Rückbesinnung auf die eigene Kompetenz nicht immer leicht
- Aufnahme mit SIS meist durch PDL
 - Wenig Übung der KollegInnen
- Häufig Unsicherheit in Anwendung der Risikomatrix

Erfahrungen

- Weiterhin Arbeit am Umgang mit der Dokumentation / SIS notwendig
- Kontinuierliche Begleitung der KollegInnen wäre ideal um Veränderung umzusetzen
 - Leider nicht immer möglich
 - PDL/Stv. mit viel anderer Bürokratie und den „normalen“ Anforderungen beschäftigt

Fazit / Prüfungen

Fazit / Prüfungen

- Im Bereich der Pflegeplanung deutliche Entlastung- Endlich Klientenzentriert
- Trotzdem viel Bürokratie, die Arbeitskraft bindet, z.B.
 - weiterhin hoher Aufwand bei Dokumentation von Beratungen
 - handschriftliche Leistungsnachweise zusätzlich zu elektronischer Erfassung
 - Schwierigkeiten bei Verordnungen

Fazit / Prüfungen

- Geprüfte KlientInnen noch ohne SIS
- Es bleibt: Prüfung oft nach den Buchstaben des Gesetzes, geprüft wird vor allem der Zustand der Dokumentation
 - nicht dokumentiert = nicht durchgeführt / nicht erkannt
 - Ambulant sind vergessene Eintragungen schwer nachzuholen

Fazit / Prüfungen

- SIS ist insgesamt ein Schritt in die richtige Richtung
- Weiterhin viel Bürokratie- nicht nur bei der Dokumentation
- Beratung statt misstrauischer Prüfung sinnvoller, Bewertung der Einrichtungen im Text ohne Noten

Prüfung der Pflege durch Pflegekammer statt MDK?



Vielen Dank
